

Calmer Tagblatt

Nr. 185

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die Zeile 8000 M., Familienangelegenheiten 6800 M., Reklamen 24 000 M. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9

Freitag, den 10. August 1923.

Bezugspreis: In der Stadt mit Lägerlohn 50 000 M. monatlich. Postbezugspreis 50 000 M. ohne Postgeld. Einzelnummer 2000 M. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Vom Reichstag.

Bereitwilligkeit aller Parteien, von Hermann Müller bis Hergt, zur Mitarbeit an Deutschlands Wiederaufrichtung.

Sitzungsbericht.

Schon lange vor Sitzungsbeginn herrscht im Reichstag große Unruhe. In den Gängen und vor den Fraktionszimmern erscheinen immer wieder neue Deputationen, die erregt auf die sozialdemokratischen Abgeordneten einreden. Es sind Betriebsratsmitglieder von Berliner Großbetrieben, die im Namen ihrer Belegschaften den Rücktritt des Kabinetts Cuno verlangen und zur Durchsetzung dieser Forderung Streik oder passive Resistenz androhen.

Am Regierungstisch der Reichskanzler, der Minister des Innern, der Wirtschaft und der Ernährungsminister.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr mit dem Bemerkten, daß der Abg. Most (D. Bp.) wegen der Sperre im besetzten Gebiet an den Verhandlungen des Reichstages nicht teilnehmen kann. Es folgt die Besprechung über die Regierungserklärungen.

Abg. Müller-Franken (Soz.): In breiten Massen des deutschen Volkes herrscht eine Erbitterung, wie man sie bisher nicht gekannt hat. Der Alarmartikel der „Germania“ vom 27. Juli war nur möglich, weil nicht nur im Zentrum, sondern auch in anderen Parteien sich Stimmen der Erregung geltend machten. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind unhaltbar. Die Hausfrauen erhalten auf den Märkten nichts mehr für ihre vielen Papierscheine, die der Volksmund bereits „Hewensteiner Rubel“ getauft hat. Die Reichsbank hat jede Umsicht vermissen lassen. In einer solchen Zeit ist mit der Predigt des Reichskanzlers, weniger zu konsumieren, mehr zu sparen und mehr zu arbeiten, nicht genug. Durch die Politik der Reichsbank ist das Sparbestreben des deutschen Volkes getötet worden. An der schlechten Lebensmittelversorgung trägt die völlige Freigabe des Lebensmittelmarktes Schuld. Die Appelle an die Landwirtschaft haben keinen Erfolg. Die württembergischen Landwirte haben Stuttgart planmäßig boykottiert. Poincaré hat bei den Deutschnationalen viele Bundesgenossen. Die reiche Kartoffelernte des Vorjahres ist verfaulen und verfaulen worden. Eine Verwirklichung der Rheinlandpläne Poincarés würde sich sicher schwer rächen. Bedauerlich sind die Zustände in Bayern. Ein verfassungstreuer Bayer braucht nicht nach dem Ruhrgebiet zu gehen, um sich erschließen zu lassen, das kann er leider auch in Bayern haben. Der bayerischen Regierung ist es ganz gleichgültig, ob die Zeit verloren geht. Die Haltung der sächsischen Regierung wird von der Sozialdemokratie gebilligt. Der Notenwechsel ist von der Reichsregierung provoziert worden. Durch die sinnlosen Sabotageakte wird der Kampf der Ruhrbevölkerung schwer geschädigt. Die nun getätigten Hoffnungen auf England hat die Sozialdemokratie von vornherein nicht geteilt. Ein zahlenmäßiges Angebot und Stabilisierung sind das Gebot der Stunde. Es müssen auch Hypotheken auf die Landwirtschaft gelegt und die Anteile der Industrie einer Reichstreuhandgesellschaft überwiesen werden. Die Zulassung zum Völkerbund ist aus praktischen Gründen zu beantragen. Notwendig ist die rasche Erledigung der Steuervorlagen. Sie muß ergänzt werden durch eine Roggensteuer der Landwirtschaft und durch eine Lohnsummensteuer von Industrie, Handel und Bankwesen. Daneben brauchen wir eine neue Stützung der Mark. Unter Umständen müssen durch Zwangsmassnahmen Devisen aus der Industrie herausgeholt werden. Wir verlangen wertbeständige Löhne und sind bereit, das Finanzprogramm durch neue Finanzvor schläge zu ergänzen. Wir werden zu jeder Regierung Vertrauen haben, die mit uns bereit ist, unser Finanzprogramm durchzuführen. Aber es muß schnelle Arbeit geleistet werden. In dieser Hinsicht müssen wir den Volkswillen vollstrecken.

Abg. Marx (Zentrum) gibt im Namen des Zentrums eine Erklärung ab, in der es heißt, daß die Lage nie ernster und gefährlicher gewesen sei als jetzt. Alle verfügbaren Kräfte der Nation müssen einheitlich zusammengefaßt werden. Dies wird gelingen, wenn wir diesen Willen ohne Zeitverlust durchsetzen. Die bestehenden Möglichkeiten für eine Besserung der Verhältnisse müssen energisch und umsichtig ausgenutzt werden. Es ist erforderlich das unverzügliche Aufbringen eines ausreichenden Goldschages, dessen Zweckbestimmung sein soll, die Beschaffung von Lebensmitteln und die Verhütung unserer Währung. Nicht unbedingt lebensnotwendige Einfuhr muß ausgeschaltet werden. Erforderlich ist ferner die Schaffung wertbeständiger Anleihe-

möglichkeiten, sowie Ordnung im Reichshaushalt und Sparmassnahmen. Vor dem Eingriff in die Vermögenssubstanz darf nicht zurückgeschreckt werden. Der Zugriff ist unvermeidlich. Das Leben der Nation muß über allem stehen. Die Reichsregierung muß unverzüglich Massnahmen ergreifen. Beklagenswert ist, daß weite Kreise unseres Volkes die Lage noch nicht begriffen haben. Die Opfer der Brüder und Schwestern im besetzten Gebiet müssen uns ein leuchtendes Vorbild sein. Das Zentrum gibt den Gedanken der Verständigung nicht auf und hat den ehrlichen Willen zum Frieden, den nicht nur Deutschland, sondern auch ganz Europa sehr notwendig hat. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Stresemann (D. Bp.): Es kommt jetzt auf uns an, ob wir die Dinge zu meistern verstehen. Die Entscheidung kann nicht durch eine Kabinettskrise geschieden, es geht um die Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Zustände im Reich. Wenn sie aufhören, steht auch das Reich in Frage. In der Welt, auch in England, denkt man über unseren passiven Widerstand sichtlich anders, als man es öffentlich ausspricht. Unser Volk treibt den Widerstand nicht als Sport, sondern zur Wiederherstellung seiner verfassungsmäßigen internationalen Zustände, für eine Lösung der Reparationsfrage in dem Sinn, der uns bei größten Opfern in harter Arbeit die wirtschaftliche, nationale und finanzielle Existenz ermöglicht. Dieser Widerstand ist der stumme Aufschrei eines erhörten gedemütigten Volkes. Wir rechnen nicht auf eine Trennung der Entente, sagen aber den englischen Staatsmännern: Deutscher Zusammenbruch und englische Arbeitslosigkeit sind identisch. Deutscher Bolschewismus ist englischer Bolschewismus. Wenn Deutschland stirbt, so stirbt Europa mit uns. (Lebhafte Zustimmung.) Die kommunistische Partei wäre kein Machtfaktor, wenn ihr nicht die Hilfe käme, die Zerstörung aller sittlichen Werte durch die Verzweiflungstimmung. Das offizielle Frankreich arbeitet mit Absicht auf die Zerstörung hin. Es fühlt, daß wir uns, wenn auch spät, selbst helfen könnten. Wenn jetzt wirklich durch die neuen Steuermassnahmen die für die Reparationen erforderliche Substanz angegriffen wird, so hat das Frankreich durch seinen Ruhrreinhub selbst verschuldet. Frankreich soll sich durch die Ruhe des Volkes an der Ruhr über das Deutschtum dieses Volkes nicht täuschen. Wenn jetzt viele tausend Familien Haus und Hof opfern, um die Treue für Deutschland zu bekunden, dann brauchen wir nicht an der Zukunft dieses Landes zu verzweifeln. (Stürmischer Beifall.) Der Haß gegen Frankreich bestand in Deutschland nicht einmal während des Krieges. Er ist das Produkt der französischen Politik nach dem Kriege. (Lebhafte Zustimmung.) Wir brauchen endlich den Frieden und kein Opfer ist für ihn zu groß. Leben und Sterben des deutschen Volkes hängt nicht davon ab, ob wir eine Goldmilliarde mehr bezahlen, aber davon, daß Rhein, Ruhr und Saar bei Deutschland bleiben. (Stürmischer Beifall.) Frankreich soll sich nicht täuschen. Es kann uns vielleicht dieses Land gewaltsam entreißen. Aber wenn wir auch heruntergekommen sind in deutscher Mark, dann doch nicht so an deutscher Seele, daß wir uns jemals den Raub des Rheinlandes gefallen lassen würden. (Stürmischer, langanhaltender Beifall und Händeklatschen.) Ob wir Verbündete bekommen, das hängt von uns ab. Aus Mitleid erhalten wir sie nicht. Uebrigens ist unsere Lage auch wirtschaftlich nicht so hoffnungslos. Der Schrei nach dem Diktator ist ganz unsinnig. Eine starke Persönlichkeit wird sich auch im parlamentarischen Regime durchsetzen können. Wir müssen jetzt so schnell wie möglich die neuen Steuern durchführen, auch die Kopfsteuer für die Arbeitgeber. Wir brauchen wertbeständige Löhne und Gehälter. Bei der Eisenbahn kann viel erspart werden. Es ist zu begrüßen, daß die Verfassungsfeier mit der Kundgebung für Rhein und Ruhr verbunden wird. Die Weimarer Verfassung war die Ueberwindung der Wirren vor vier Jahren. Daran sollten diejenigen denken, die jetzt den Staat, wie er ist, bekämpfen. Gegenüber den destruktiven Elementen, die jetzt ihre Zeit für gekommen erachten, müssen wir das deutsche Volk aufrufen, sich wieder auf den Staatsgedanken zu besinnen, und in dieser kurzen Reichstagsitzung zu sorgen, daß dieser Staat all den Haß von außen und die Wühlarbeit von innen überwinden kann. Das wird die beste Verfassungsfeier des deutschen Volkes sein. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Coenen (Komm.) beantragt eine Unterbrechung der Debatte, damit Vertreter der zahlreich im Reichstag aus Berlin

Neueste Nachrichten.

Im Reichstag haben die Parteiführer der größten politischen Parteien zu den Ausführungen des Reichskanzlers wichtige Erklärungen abgegeben.

Außenminister Dr. Rosenberg setzt sich für Wiederherstellung vertragsmäßiger Zustände, für Rückkehr der Vertriebenen und für Lösung des Reparationsproblems in der Weise ein, daß die wirtschaftliche und soziale Existenz des Reiches nicht zerstört wird.

Der Steuerauschuß des Reichstages hat mit der Beratung der neuen Steuergeetze begonnen.

Das englische Kabinett einigte sich gestern über die an Frankreich und Belgien zu erteilende Antwort.

Der Dollarpreis ist an der Newyorker Börse zurückgegangen.

und dem Ruhrgebiet erschienenen Arbeiterdelegationen das Wort nehmen könnten.

Nach einer Bemerkung des Präsidenten Loebe, daß höchstens eine Unterbrechung der Sitzung in Frage kommen könnte, ergreift Abg. Hergt (Dn.) das Wort. Es ist bedauerlich, daß ein großer Teil der Presse auf die Quertreibereien gegen das Kabinett Cuno hereingefallen ist. Jetzt kommt es auf Taten an. Die Regierung hat zu sehr auf das englische Pferd gesetzt. Der Versailler Vertrag ist von Frankreich zerrissen worden. Wir hätten dies benützen sollen, um uns militärisch zu stärken. Auch wir würden eine verträgliche Verständigung begrüßen, aber es ginge gegen unsere Ehre, in diesem Augenblick Frankreich ein Angebot zu machen. Das würde der Triumph Poincarés und die Kapitulation Deutschlands sein. Der Reichskanzler ist die energische Fortsetzung des passiven Widerstands angekündigt. Wir begrüßen das, bedauern aber die Warnung vor verbrecherischen Anschlägen. Auch wir wollen solche Anschläge nicht, sagen aber, der Widerstand muß sich ganz nach dem Angriff richten. Wir wollen jedes Opfer bringen, das erforderlich ist und stimmen deshalb über das Ruhrproblem hinaus auch der Arbeitgebersteuer zu, die freilich vernünftiger Ausgestaltung bedarf. Mit dem Luxus muß aufgeräumt werden, auch bei den vom Staat veranstalteten Feiern. Die vielen Anklagen der Linken gegen Bayern wegen Verfassungsverletzung sind bisher nicht bewiesen worden, es liegt aber klar vor allen Augen, wie von Sachgen die Reichseinheit durchbrochen wird, wo niemand mehr seines Lebens sicher ist. (Lärm bei den Komm. Präsident Loebe ersucht die Abgeordneten, die sich an die Rednertribüne gedrängt haben, die Plätze einzunehmen.) Es kommt jetzt alles auf ordnungsmäßiges Einbringen der Ernte an. Wir haben mit den landwirtschaftlichen Organisationen Vereinbarungen getroffen, die eine rechtzeitige Nahrungsmittelversorgung des deutschen Volkes sichern. Die Selbstverwaltung bringt uns weiter als die Zwangswirtschaft. Wenn jetzt überall im deutschen Volke nach dem Diktator gerufen wird, so beweist das, daß die verfassungsmäßigen Institutionen ihre Schuldigkeit nicht getan haben. Die Regierung sollte Führerwillen zeigen und stark sein. Selbst ist der Mann und selbst ist das deutsche Volk. (Lebhafte Beifall rechts — Unruhe links.)

Außenminister Dr. von Rosenberg: Die Eigenart der Stunde liegt darin, daß bedeutsame Veröffentlichungen für die brennendsten Probleme des Tages vor der Tür stehen und ihnen wichtige neue Schritte anscheinend folgen werden. Ein Wendepunkt in der europäischen Geschichte steht vielleicht bevor. Deshalb ist Zurückhaltung peinlichste Pflicht. Ueber die französischen Ziele bestehen heute keine Zweifel mehr. Man will das wirtschaftliche, politische und soziale Chaos in Deutschland, um mehr Geld herauszuholen. Die Ruhrbesetzung ist wegen geringfügiger Lieferungsrückstände verfügt worden, obwohl Deutschland schon 45 Milliarden Goldmark geleistet hatte. Deutschland hat das Bestreben, ein Band friedlicher Verständigung um die Völker zu schlingen. Die Verkörperung, die dieser Gedanken im Völkerbund gefunden hat, können wir nicht als befriedigend anerkennen. Das wird niemand überraschen nach den Erfahrungen, die wir mit ihm gemacht haben. Trotzdem erkläre ich, wenn Deutschland den ihm gebührenden Platz im Rate der Völker heute noch nicht eingenommen hat, so

g auf 16 000
aller Neben-
alb auf min-
reis gilt nur
nlich wie in
elung Platz
Geldwertes
effere Milch-
garter Klein-
n gestrigen
m gestrigen
ter Mehger-
öhnlich hoch
große An-
ntnissen nicht
als Protest
In einer
gheimerster
Absticht ver-
und lieber
Hinsicht auf
n Markt im
em mit den
angefahre-
bedarf nötig,
zur Verfü-
hingewie-
eise einhiel-
en konnte.“
u. Te. Calw.
Calw.
ndung.
amstag,
er
chendenbach
ch.
schfür.
ger
dis
s Monats
laub.
Mehl
Vormittag
lverbands-
uholen.
offenschaft
ergewerbe.
wier
gesucht.
ter B. 184
stelle dieses
lüne
Beschäftsstelle
das Stück
000.—
ammer.
Calw.
m. 3 Uhr
gfer“
wsw.
preise.
Pflicht
en.
uttgart.

ist nicht Mangel deutscher Bereitschaft daran schuld. Deutschland ist bereit, doch die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, liegt nicht in unserer Macht. Deutschland will den Weg der Friedensverträge weitergehen, der mit dem deutsch-schweizerischen Vertrage inauguriert worden ist. Der Minister gedenkt dann in warmen Worten des Präsidenten Harding und weist darauf hin, daß das im Versailler Vertrag den Deutschen abgepreßte Bekenntnis der Kriegsschuld immer mehr an Glauben verliere, je mehr die Vorgeschichte des Krieges sich enthülle. Der Widerstand an der Ruhr wird mit dem von Stresemann geschilderten Geiste durchgeführt. Wiederherstellung vertragsmäßiger Zustände, Rückkehr der Vertriebenen, Lösung des Reparationsproblems in einer Weise, die unsere wirtschaftliche und soziale Existenz nicht zerstört, das ist die Basis der Verständigung, die wir wünschen und zu der wir bereit sind. (Beifall.) — Nach 6 Uhr wird die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr, tertagt.

Veratung des Steueraussschusses.

Berlin, 9. Aug. Der Steueraussschuß des Reichstages beriet heute die neuen Steuergesetze. Reichsfinanzminister Hermes begründete die Entwürfe damit, daß die Not an Rhein und Ruhr außerordentliche Aufwendungen des Reichs in ständig steigendem Maße erfordere. Auf breiter Basis sollen alle Leistungsfähigen durch Zuschläge zur Einkommensteuer der besonderen Not steuern. Die in dem Gesetz über die Erhöhung der Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer vom 9. Juli vorgeschriebene Vorauszahlung auf die Einkommensteuer am 15. August soll vom 25fachen der Einkommenssteuer für 1922 auf das 500fache erhöht werden. Der aus der Erhöhung sich ergebende Mehrbetrag soll bis zum 25. August gezahlt werden. Darüber hinaus sollen bei dem Opfer für Rhein und Ruhr u. a. die Personenkreise beitragen, denen die Gestaltung der Wirtschaft besondere Aufwendungen für Verkehrsmittel gefordert. Angenommen wurde ein demokratischer Antrag, wonach die Ueberlieferung des Gesetzentwurfs über die Erhebung des Opfers für Rhein und Ruhr in „Gesetzentwurf über die Erhebung einer außerordentlichen Abgabe aus Anlaß der Ruhrbesetzung“ abgeändert wird. Ferner wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach derjenige, der zum eigenen Vorteil oder zum Vorteil eines anderen vorsätzlich bewirkt, daß Einnahmen, die dem Reich auf Grund der Steuergesetze zustehen, verkürzt werden, mit Geldstrafe vom einfachen bis zum fünffachen Betrag der hinterzogenen Einnahmen zu bestrafen ist; daneben kann auf Gefängnisstrafe erkannt werden. Die Gesetzentwürfe wurden schließlich einem Unterausschuß, der heute nachmittag tagen soll, zur schleunigen Durchberatung überwiesen.

Die Gesetze sollen, wenn irgend möglich, heute noch im Ausschuß erledigt werden. Der Steueraussschuß genehmigte alsdann die neue Verordnung, wonach die Biersteuer in den einzelnen Kategorien steigend von 20 300 bis 208 300 Mark erhöht wird. Die Höchstbeträge der Anteile Württembergs, Bayerns und Badens an der Biersteuer erhöhen sich für Württemberg von 1,9 Milliarden auf 15,833, für Bayern von 10,0 auf 83,333 und für Baden von 1,03 auf 10,833 Milliarden.

Die Ruhr- und Reparationsfrage.

Veratungen des englischen Kabinetts über die Antwort auf die letzte französische Note.

London, 10. Aug. Gestern vormittag wurde in der Downing Street eine Vollsitzung des Kabinetts zur Erörterung der Reparations- und Ruhrfrage abgehalten, die 2 1/2 Stunden dauerte. Lord Robert Cecil, der gestern morgen aus Frankreich zurückgekehrt ist, und eine längere Unterredung mit Baldwin hatte, nahm an der Sitzung teil; dagegen fehlten Lord Derby und Amery. Reuter zufolge verlautet, daß das Kabinett die Antwort erwägen wird, welche auf die letzte französische Note erteilt werden soll. Es wird angenommen, daß noch eine oder zwei Sitzungen nötig sein werden, bis die Antwort endgültig gebilligt ist. Wahrscheinlich werden die britischen Schriftstücke nächste Woche veröffentlicht. Der „Star“ glaubt, die nächste Kabinettsitzung werde erst nächste Woche nach der Veröffentlichung der britischen Dokumente stattfinden, da Baldwin und seine Kollegen großen Wert darauf legen, festzustellen, welche Beurteilung die Dokumente finden.

London, 10. Aug. Das Kabinett einigte sich gestern über die Frankreich und Belgien zu erteilende Antwort. Diese wird, wie Reuter meldet, in kurzer Frist nach Paris und Brüssel telegraphiert werden.

Im „Temps“ werden energische Handlungen gegen Deutschland gefordert.

Paris, 8. Aug. Angesichts des erneuten Marksturzes behauptet der „Temps“ in seinem Leitartikel, daß Deutschland tatsächlich kein Geld mehr besitze und daß die Mark als Zahlungsmittel wertlos sei. Angesichts dieser Tatsache sei es die dringende Pflicht der Gläubiger Deutschlands, nicht etwa länger zu warten, was ihr Schuldner tun werde, sondern zur Tat zu schreiten, damit ihre Rechte gewahrt bleiben, denn jede Nachlässigkeit der Gläubiger würde letzten Endes sich auswirken in einer Vermehrung der Steuerpflichtigen des eigenen Landes und außerdem habe die deutsche Regierung genügend bewiesen, daß sie weder den Wunsch habe, ihre Schulden zu bezahlen, noch die Gabe oder die Macht, ihre Finanzen in Ordnung zu bringen. Wenn jetzt Deutschland die Absichten habe, eine Goldmarkanleihe auszugeben, für die alle Güter Deutschlands eine erste Hypothek darstellen sollen, sei eine solche Anleihe vereinbar mit der Generalhypothek, die der Artikel 248 des Versailler Friedensvertrags den Gläubigern Deutschlands gebe? Sei sie weiter vereinbar mit der ebenso eindeutigen Festlegung, wie sie im § 12 des Anhangs II des Friedensvertrags

stehe? Und selbst, wenn man das englische Konkursrecht heranziehe, sei es klar, daß Deutschland alle seine Einnahmen sofort in die Hände eines Konkursverwalters zu legen habe. Das sei die Auffassung des englischen Rechts. Warum sollte es nicht auf Deutschland Anwendung finden? Warum sollten wir erlauben, daß eine Hypothek ersten Ranges auf alle wirklichen Besitztümer Deutschlands Leuten gegeben werde, die ihre Geschäfte an dem Zusammenbruch machen und wahrscheinlich nichts weiter tun würden, als diesen Zusammenbruch noch schwerer zu machen? Das ganze Problem müsse, das ist die Ansicht des „Temps“, vor die Reparationskommission gebracht werden.

Am die Reparationen.

London, 8. Aug. Eine Erzhänge-Meldung aus Brüssel besagt, das Kabinett habe die interalliierten Beziehungen gestern erwogen und beschlossen, zu intervenieren, falls eine Verzögerung in der Wiederaufnahme der französisch-englischen Verhandlungen eintreten sollte. Es sei angeregt worden, daß Frankreich und Belgien sich mit der Bezahlung des materiellen Schadens (Belgien mit 5 Milliarden) zufriedengeben sollten, während England auf die interalliierten Schulden verzichtete und sich mit der Bezahlung seiner Schuld an Amerika durch Deutschland begnügen sollte. Es scheint, daß Belgien, wenn es auf Grund der Besprechungen mit London und Paris den Augenblick für günstig halte, die Initiative ergreifen werde, um eine interalliierte Konferenz einzuberufen und eine endgültige Regelung herbeizuführen.

Paris, 8. Aug. Wie „Chicago Tribune“ mitteilt, frühstückte gestern der neue New Yorker Finanzmann und seinerzeitige amerikanische Unterhändler bei der Friedenskonferenz in Paris, Baruch, mit dem früheren Ministerpräsidenten Briand, dem ehemaligen Minister Loucheur und einer Gruppe französischer und amerikanischer Finanzleute. Nach dem Blatte sollen die Aussichten einer amerikanischen Anleihe zur Flüssigmachung der ersten deutschen Reparationsleistungen besprochen worden sein.

Französisch-belgische Gewaltpolitik.

Neue Verkehrsperre.

Frankfurt a. M., 9. Aug. Wie durch die Presse bereits bekanntgegeben, ist seit dem 9. Aug. nachts auf 8 Tage die verschärfte Verkehrsperre für das gesamte besetzte Gebiet verhängt worden. Nach den uns zugegangenen Mitteilungen ist jeglicher Verkehr dort ausgeschlossen. Die Reisenden werden daher dringend gewarnt, den Versuch zur Einreise in das besetzte Gebiet zu unternehmen. Die Bahnhöfe an den Randgebieten leiden schon jetzt an einer außerordentlichen Ueberfüllung.

Es bestätigt sich, daß die Verkehrsperre vom besetzten ins unbesetzte Gebiet in Kraft getreten ist und bis 17. August nachmittags 5 Uhr dauern soll.

Fortsetzung der Gewalttaten.

Essen, 9. Aug. Die französische Besatzungsbehörde hat wegen eines angeblichen Sabotageversuches in der Nacht vom 4. zum 5. August an der Eisenbahnstrecke zwischen den Bahnhöfen Mülheim-Heißen und Essen-West neue Strafmaßnahmen verhängt. Zwischen den in Frage kommenden Bezirken soll sowohl der Straßenbahnverkehr vom 9. bis zum 13. August, als der Nachtverkehr von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh auf die Dauer von acht Tagen verboten sein. Der Polizeipräsident soll eine Untersuchung über diese Sabotageakte einleiten und deren Ergebnis vor dem 30. August mitteilen. Wenn diese Untersuchung ergebnislos verläuft, werden späterhin andere Strafmaßnahmen ergriffen werden.

Berlin, 8. August. Nach einer Meldung aus Essen, sind die Kruppwerke durch die am Sonnabend von den Franzosen vorgenommene Zerstörung der Anschlußgleise zur Zeche „Annie“ von der Kohlenversorgung abgeschnitten. Infolgedessen waren die Werke bereits abends ohne Kraftstrom und Dampfkraft, so daß die meisten Betriebe stillliegen.

Berlin, 8. August. Am 9. und 10. August findet nach Blättermeldungen in Paris der Krupp-Prozess vor dem Kassationshof statt.

Essen, 8. Aug. Laut Nachrichten französischer Zeitungen sollen im Ruhrgebiet von französischer Seite Küchen für deutsche Kinder eingerichtet worden sein, bei deren Beköstigung angeblich deutsche Behörden mitwirken. Demgegenüber ist festzustellen, daß in Essen keine einzige Behörde bei dieser Speisung mitwirkt und auch von auswärtig deraufliegende Fälle nicht bekannt geworden sind.

Paris, 8. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist die diesmalige Verkehrsperre der besetzten Bahnhöfe am 17. August, nachmittags 5 Uhr, zu Ende.

Zur auswärtigen Lage.

Ein Gewaltakt Litauens.

Die Litauer haben an den Bevollmächtigten der deutschen Reichseisenbahn in Memel eine Depesche gerichtet, daß die Eisenbahnen im Memelgebiet ab 1 Uhr zur Verwaltung des Rownoer Eisenbahngebiets gehören. Sofort wurde auch der gesamte Zugverkehr aus dem Memelgebiet nach Deutschland eingestellt. Von Berlin aus verkehren die Züge nur bis Tilsit.

Stalienische Kleinlichkeit.

D.A.Z. Dem verdienten deutschen Bürgermeister von Bozen, Perathoner, war vor einigen Jahren zugesichert worden, daß er im Falle seiner Nichtwiederwahl eine Pension von 12 000 Lire erhalten sollte. Nach der von den Italienern erzwungenen Absetzung des deutschen Vorkämpfers annullierte der Provinzialausschuß jenen Gemeinderatsbeschluß und der Refers wurde an den Gemeinderat von Bozen zurückgeschickt. Die bürgerlichen Gemeinderäte haben nun (bei Stimmenthaltung des sozialistischen

Beraters) neuerdings die Pension bewilligt, der Provinzialausschuß hat den Beschluß abermals endgültig abgewiesen. Welche Kleinlichkeit einem so verdienten Mann einer musterhaften Selbstverwaltungsbeförderung!

Aus der Türkei.

Paris, 8. Aug. Nach einer Havas-Meldung aus Konstantinopel verlautet gerücheweise, daß demnächst mit den Regierungen der Schweiz, Oesterreichs und Belgiens Verhandlungen stattfinden werden, um die Beziehungen zu diesen Ländern wieder herzustellen.

Paris, 8. Aug. Nach einer Havas-Meldung aus Konstantinopel wird Mustapha Kemal Pascha am 11. August die große Nationalversammlung in Angora feierlich eröffnen.

Die Ernte in der Ukraine.

W.C. Nach Angaben der statistischen Zentralverwaltung soll sich die Anbaufläche in der Ukraine gegen das Vorjahr um 13 Prozent oder um 1 921 000 Desjatinen vergrößert haben. Der Gesamtanbauertrag wird in diesem Jahre auf 787 Millionen Pud geschätzt. Nach Bezahlung der Steuern und Deckung den Eigenbedarfes soll angeblich ein freier Ueberschuß von 100 Millionen Pud verbleiben.

Kurze Nachrichten.

Berlin, 8. August. Der Vorkonferenzrat des Reichstages hat heute vor der Plenarsitzung beschlossen, nach der Rede des Finanzministers Hermes sämtliche Steuervorlagen an einen Ausschuß zu überweisen, jedoch morgen eine politische Aussprache im Anschluß an die Erklärungen des Reichskanzlers stattfinden zu lassen. Die Ausschußberatung soll so beschleunigt werden, daß mit der zweiten Lesung der Steuervorlagen im Plenum spätestens anfangs nächster Woche begonnen werden kann.

Berlin, 8. August. Der Verkehrsbeirat beim Reichspostministerium hat in seiner heutigen Sitzung die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der vom Reichspostministerium vorgeschlagenen Neuregelung der Post-, Poststempel-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren auf wertbeständige Grundlage anerkannt und ferner den am 1. September in Kraft tretenden Gebühren zugestimmt. Diese betragen im Allgemeinen das 5fache der zur Zeit gültigen Sätze.

Berlin, 8. August. Zwischen dem Zechenverband und den 4 Bergarbeiterverbänden ist nach einer Meldung aus Bochum ein Uebereinkommen getroffen worden, wonach ab 13. August wöchentliche Lohnauszahlungen eingeführt werden. Weiter wurde vereinbart, daß bis einschließlich Donnerstag auch dort die Schichten bezahlt werden, wo passive Resistenz geübt wurde unter der Voraussetzung, daß spätestens am Freitag die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Berlin, 8. August. Wie die Blätter melden, nahmen die Angestellten in der Berliner Metallindustrie vormittags in den meisten Betrieben die Arbeit wieder auf.

Berlin, 8. August. Nachmittags gegen 1 Uhr stieß Ede Friedrich und Mohrenstraße das Automobil des Justizministers Dr. Heineke mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Das Auto des Ministers wurde stark beschädigt. Heineke erlitt mehrere Schnittwunden am Gesicht und an den Händen. Er mußte zur nächsten Rettungstation sich begeben, wo er verbunden wurde. Dann erst konnte er seine Wohnung aufsuchen.

Frankfurt a. M., 8. Aug. Im graphischen Gewerbe ist es hier anlässlich der Lohnverhandlungen zu Differenzen gekommen, die seit gestern zur passiven Resistenz der Gehilfen geführt haben. Die hiesigen Zeitungen konnten daher seit gestern meist nur verspätet erscheinen. Es sind jedoch Verhandlungen im Gange, die eine baldige Beilegung des Zwistes erhoffen lassen.

Paris, 8. Aug. Die Königin von Rumänien ist heute incognito in Paris eingetroffen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 10. August 1923.

Dienstnachricht.

Uebertragen eine Hauptlehrstelle an der Volksschule in Jesingen, O.A. Kirchheim, dem Oberlehrer Dieterich in Althengstett, ferner eine Hauptlehrstelle an der Volksschule in Diebenzell dem Hauptlehrer Mast in Oberurbach, O.A. Schorndorf.

Ausgewiesenen-Fürsorge.

(S.C.B.) Der vierte Transport ausgewiesener Eisenbahner wurde ebenfalls im Versorgungs-Krankenhaus und im Krankenhaus Cannstatt untergebracht. Dienstag abend beehrte sie der Eisenbahnsingchor Fahrpersonal Stuttgart mit einigen Gesangsvorträgen, denen eine Ansprache von Zugführer Kurz und Oberstabschef Bed vorausging. Oberregierungsrat Eichler sprach namens der Reichsbahndirektion dem Verein den Dank aus und richtete einige Worte an die Ausgewiesenen, ebenso Regierungsbaurat Morasch, der Leiter der hiesigen Flüchtlingsstelle hier. Ein Ausgewiesener dankte im Namen seiner Leidensgenossen für die vielen Wohlthaten, die sie seit ihrem Eintreffen empfangen durften. Zum Schluß wurden die Heimalosen noch mit Zigaretten und Schokolade beschenkt, die edle Spender verabreichten. Mit dem Wunsche baldiger Rückkehr in die Heimat ging man auseinander. Am Mittwoch wurden die Ausgewiesenen ihren neuen Quartieren zugeführt in die Gegend von Plochingen, Kirchheim, Neutlingen und Tübingen. Nächster Tage wird der 5. Transport hier eintreffen.

Sonderzüge zur Leipziger Messe.

(S.C.B.) Anlässlich der vom 26. August bis 1. September in Leipzig stattfindenden Herbstmüstermesse wird zur Rückbeförderung der Messebesucher in der Nacht vom 29. auf 30. August, 30. auf 31. August, 31. August auf 1. September und 1. auf 2. September je ein Vorzug zu dem D-Zug 38 mit durchlaufenden Wagen 1.—3. Klasse von Leipzig nach Stuttgart ausgeführt: Leipzig-Hbf. ab 7.10 nachm., Heilbronn Hbf. an 5.45 vorm., Stuttgart-Hbf. an 6.45 Uhr vorm. Für die Hinreise der Messebesucher nach Leipzig verkehren, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl Fahrkarten verkauft werden, von Stuttgart-Hbf. nach Leipzig drei Gesellschaftsbesonderzüge über Oberkochen, Würzburg, Sulz und einer über Aalen, Crailsheim, Nürnberg.

Fahrgelderstattung im Bahnverkehr.

(S.C.B.) Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Fahrgelderstattungsanträge für nicht oder nur teilweise benützte Fahrkarten auch bei den größeren Stationen mündlich angebracht werden können. Diese teilen die Anträge, soweit sie nicht selbst zur sofortigen Auszahlung des Erstattungsbeitrages zuständig sind, an die zuständige Dienststelle weiter. In den meisten Fällen wird die Auszahlung sofort durch die Stationen erfolgen können. Durch dieses Verfahren läßt sich an Schreibwerk, Zeit und Geld sparen.

Gegen die Wanderunflotten.

Der Arbeitsausschuß zur Bekämpfung der Wanderunflotten richtet an die Jugend folgenden beherzigenswerten Aufruf: „Deutsche Jugend! Kleidet euch auf euren Wanderungen einfach und anständig! Fort mit den Zipselmützen, bunten Karren- und Maskenköpfen, unnützem Zierrat. Betragt euch anständig und unauffällig! Singt und spielt, aber lärmt nicht ohne Unterlaß, vor allem nicht in Ortschaften, auf Bahnhöfen und in Zügen! Schützt unsere Wälder und Felder! Beschädigt nicht Bäume, Sträucher, Blüten und Früchte, Schonungen, Anlagen, Bauwerke, Zäune, bestellte Acker! Besudelt nicht den Wald durch Papierabfälle und Urnat! Verunreinigt nicht die Gewässer durch Scherben, Büchsen und ähnliche Dinge! Zündet kein Feuer im Wald an! Der deutsche Wald sei euer Heiligtum!“

Wetter für Samstag und Sonntag.

Süddeutschland wird jetzt wieder von einem Hochdruck beherrscht, der die Ueberreste der Störungen ausgeglichen hat. Am Samstag und Sonntag ist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Liebenzell, 7. Aug. Der Gesangs- und Theaterchor der Vereinigung vertriebener Essig-Lothringer in Stuttgart hat bei einem Ausflug in den Schwarzwald die hier lebende elsässische Dichterin Marie Hart mit einem Ständchen geehrt.

Igelstein, 9. Aug. Der schon oft mit längeren Gefängnisstrafen wegen Wilddiebereien vorbestrafte Jakob Kirchner von Jainen wurde am letzten Sonntag von den Forstwarten Bozenhardt und Zehender im Schwarzwald Weidenhardt auf frischer Tat ertappt, wo er seine Schlingen revidierte. Kirchner wurde an das Amtsgericht Calw eingeliefert.

(S.C.B.) Oberjochen, 9. Aug. Am Mittwochabend schlich ein angeblicher Paul Erzel von Gaisburg in das Anwesen des Hof-Marquardt ein. Am andern Morgen stahl er während der Abwesenheit der Bewohner Gegenstände im Wert von ca. 10 Millionen. Bei der baldigen Heimkehr des Besitzers wurde der Diebstahl entdeckt und nach längerem Suchen auch der im Heu versteckte Dieb. Ehe der Landjäger ihn holte, erhielt er eine gefalgene Tracht Prügel. Es ist der staatsbreiisch verfolgte Christ Langerbacher aus Herbrechtingen.

Nagold, 9. Aug. Die Feier des Verfassungstages findet am Sonntag vorm. 11 Uhr im Rathausaale statt.

(S.C.B.) Stuttgart, 9. Aug. Wie die Stuttgarter Straßenbahnen mitteilen, sind die Löhne um das fache gegenüber der vergangenen Woche gesteigert. Da die übrigen Ausgaben in einem ähnlichen Verhältnis angewachsen sind, müssen auch die Tarife ab 10. August entsprechend erhöht werden, und zwar für Fahrpreise bis zu 2 Teilstrecken auf 15 000 M., bis zu 4 auf 23 000 M., bis zu 8 auf 28 000 M., bei mehr als 8 auf 30 000 M., Fahrpreiseinstelle 81 000, Nachzahlung auf einen Festfahrchein 10 000 M. Der Gepäck- und Kindertarif ist auf 5000 M. festgesetzt.

(S.C.B.) Endersbach, 8. Aug. Bei einer Weingärtnerfamilie ist ein Frauenzimmer, das schon einige Male Bekanntschaft mit Gotteszell gemacht hatte, am hellen Tag ins Haus eingestiegen. Sie raffte zusammen, was nicht niet- und nagelfest war, lud es auf den Handkarren des Weingärtners und wollte eben damit abfahren, als die Diebin auf frischer Tat ertappt und gleich darauf verhaftet wurde.

(S.C.B.) Ludwigsburg, 8. Aug. Am Sonntag, den 2. September ds. Js., findet hier die Gedenkfeier für die Gefallenen des Landw.-Inf.-Regis. 120 statt, verbunden mit der Enthüllung einer Gedenktafel in der Garnisonkirche. Das Regiment, das in den ersten Augusttagen 1914 von Ludwigsburg ausmarschierte und bekanntlich ununterbrochen an der Westfront kämpfte, hat sich während dieser langen Zeit manch bleibendes Ruhmesblatt treuer schwäbischer Waffenehre in der Geschichte des Weltkrieges gesichert. Nach den bis jetzt eingegangenen Meldungen ist mit einer überaus zahlreichen Beteiligung zu rechnen.

(S.C.B.) Stöckheim O.A. Bradenheim, Der zur Zeit hier auf Besuch weilende Henry Baerenz und Frau auf Chicago hat der Kirchengemeinde 50 Dollar zur Anschaffung einer neuen Orgel gestiftet. Die Neuanschaffung macht trotzdem noch viele Sorgen, da eine neue Orgel mit 10 Registern heute 4000 Goldmark kostet.

(S.C.B.) Marktgröningen, 8. Aug. Zahlreich sind gegenwärtig die Opfer der Flußbäder. Es handelt sich fast durchweg um Personen, die in allzusehr erhitztem Zustand sich ins Bad stürzen. So ist auch der 18jährige Schreinerjunge Walter Böhringer, der in den letzten Tagen Veranda in Waiblingen besuchte, bei einem Bad in der Rems einem Schlaganfall erlegen. Die Leiche ist geborgen.

(S.C.B.) Waiblingen, 9. Aug. Die Stadt hat eine interessante Serie von Porzellanmünzen herausgegeben. Die geschmackvollen Münzen sind auf der Vorderseite mit einem Bild Kaiser Friedrich Barbarossas geschmückt und erinnern so wirkungsvoll an die große Vergangenheit der alten Hohenstaufenstadt. Die Rückseite weist heraldischen Schmuck in Schriftrahmung auf, zwei Wappenschilder der Hohenstaufen, eingefasst von dem bedeutungsvollen mittelalterlichen Schlachtruf: Sie Welf, hie Waiblingen! Die

künstlerisch gebiegen modellierten Münzen kamen in drei Ausgaben heraus: in elfenbeinweißer, rötlicher und schwarzer Porzellanmasse hergestellt. In der Sammlerwelt wird die interessante Münzserie sich gewiß starker Beachtung erfreuen. Hersteller sind die Württ. Majolikawerke Gaildorf.

(S.C.B.) Schorndorf, 9. Aug. In der Nacht auf 8. Aug. wurde in der kath. Kirche eingebrochen. Die Diebe drangen durch ein Fenster, das sie öffneten, indem sie das Glas aus der bleiernen Umrahmung lösten, in das Innere der Kirche, erbrachen den Tabernakel und raubten den Speisekelch, die Hostien schütteten sie auf den Altar. Auch die beiden Sakristeien wurden zu öffnen versucht, aber es mißlang.

(S.C.B.) Zell, O.A. Eßlingen, 8. Aug. Oberhalb des Wehrs an der Schwermühle in Oberesslingen wurde gestern Abend eine vollständig angekleidete, etwa 30 Jahre alte Frauensperson tot aus dem Necker gezogen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden. Der Leichnam wurde hieher geschafft.

(S.C.B.) Eppingen, 8. Aug. Der 22 Jahre alte studierende Erwin Schmid, der zur Zeit bei Verwandten in Eßlingen auf Besuch weilte, ist dort beim Baden ertrunken.

(S.C.B.) Ulm, 8. Aug. Kam da vor wenigen Wochen zu einem Altmetallhändler ein junger gestriegelter Mensch und offerierte größere Mengen Alt-Kupfer, Messing usw. Er zeigte einen Duplikatfrachtbrief, der ausweisen sollte, um welche Gewichtsmengen es sich etwa handle. Für die Ware wollte er etwa 20 Millionen haben. Da der Bürsche auch mit gefälligem Ausweis operierte, hatte die Firma keine Bedenken, in Verhandlungen einzutreten. Sie gab ihm vorstufweise 2 Millionen Mark, abgerechnet wird, wenn die Ware eintrifft. Die Ware traf ein, aber es sind einige Kisten Kieselsteine.

(S.C.B.) Immendingen, 9. Aug. Der von hier gebürtige Zugmeister Cyril Straub ist gestern nachmittag von einem Zuge in Donauesslingen überfahren worden. Er war sofort tot.

(S.C.B.) Herdorf, O.A. Riedlingen, 8. Aug. Vor 14 Tagen stellte der Bauer Hermann Hepp einen aus dem Ruhrgebiet vertriebenen jungen Menschen als Knecht ein. Er ließ sich zuerst wacker an und wußte sich das Zutrauen seiner Herrschaft zu erwerben, hat es aber schlecht gelohnt. Während die Familie in der Kirche war, schlich er sich in die Wohnung ein, erbrach alle Kisten, raubte alles Geld, ca. 40 Millionen, eine goldene Uhr, einen neuen Herrenanzug und fuhr mit dem Fahrrad des Dienstherrn davon.

(S.C.B.) Biberach, 9. Aug. Durch Vermittlung des Armenpflegers haben die Kinder des von hier gebürtigen, in Chicago verstorbenen, August Handmann für die Armen 30 Dollar gespendet.

(S.C.B.) Wadsee, 8. Aug. Gutspächter Denninger-Mühlhausen fand beim Aehren seines Gerstenfeldes einen Gerstenbalm mit 2 Aehren.

(S.C.B.) Wangen i. A., 8. Aug. Unglaublich aber wahr ist es, daß einem Bauern von D., Gemeinde R., von einem Händler vor kurzem für eine Kuh und ein Rind zusammen nur 9 Millionen Mk. bezahlt wurden. Die Bauersleute, über die näheren Umstände dieses niedrigen Verkaufspreises befragt, erklärten, daß sie über die neueste Preisentwicklung nicht unterrichtet gewesen seien, weil sie — keine Zeitung lesen. So glaubt man an einigen Tausendern zu sparen, um dann so und so viele Millionen zu verlieren. Wer heutzutage keine Zeitung hält, bedeutet im wirtschaftlichen Leben eine Null und kommt mit samt seiner Familie unter die Räder der rücksichtslos darauflosfahrenden Entwertungsmaschinerie.

(S.C.B.) Tettwang, 8. Aug. Der Hopfenfader Josef Hermann und seine Braut, die 24½ Jahre alte Juli Bopp, Schmiedestochter von Langentrog bei Ravensburg, hatten im „Storch“ hier mit dem Landwirt Fischer aus Hasenwinkel (Gemeinde Liebenau) gepöppelt. In der Wohnung des Hermann wurde dann die Bespererei fortgesetzt. Schließlich gaben Hermann und seine Braut dem Gaste, der zwar ein Fahrrad bei sich hatte, bei seinem gestörten Gleichgewicht davon aber keinen Gebrauch machen konnte, auf der Landstraße nach Weidenbeuren das Geleit. Unterwegs machte sich die Braut in anstößiger Weise bei dem F. als Stütze beliebt. Dabei soll sie ihre Hand in die Tasche des F., die 3—4 Millionen Mark loses Papiergeld enthält, versenkt und daraus über 2 Millionen gelupft haben. Jedenfalls will er noch so viel gesehen haben, daß sie dem andern eine Hand voll Papiergeld zuflachte. Sein Vorhalt, daß dieses Geld sein Eigentum sei, wurde ihm ausgedehnt und er ließ sich auch beschwichtigen. In Weidenbeuren wurde nochmals eingelehrt und gepöppelt wie vorher auf seine Kosten, bis er schließlich nur noch mit 100 000 Mark daheim landete. Auf eine Anzeige des F. wurde das Brautpaar in Knollengraben aus einer Zechgesellschaft heraus verhaftet.

(S.C.B.) Friedrichshafen, 9. Aug. Eine freudige Ueberraschung erlebte ein Schreinermeister aus Wasserburg, der von einem Bauern einen Hängkasten für billiges Geld erstanden hatte. Als er das Möbelstück wegstapportieren wollte, fiel aus einer Fuge des Kastens ein funkelndes 20 Markstück heraus. Bei weiterer Untersuchung entdeckte er in dem Kasten ein Geheimschloß, in dem noch 4 Goldstücke verborgen waren.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar in Frankfurt und Berlin amtlich 4 847 850 G. — 4 872 150 Br.

Der Kurs der deutschen Reichsmark stellte sich an der New Yorker Börse gestern auf 0,000028 Cent, was einer Bewertung des Dollars mit 3 571 429 Mark entspricht. Der Dollarpreis ist also zurückgegangen.

In der Londoner Börse lagen der französische und belgische Franken schwach.

Der Dollarwettbewerb.

Berlin, 9. Aug. Die ganze Verworrenheit der Verhältnisse am Devisenmarkt, wie sie sich seit der teilweisen Freigabe des Devisenhandels entwickelt hat, kann nicht drastischer zum Ausdruck kommen, als es heute vormittag geschehen ist. Während heute vormittag von einzelnen Banken der Dollarkurs mit 3/4—4 Millionen genannt wurde, hörte man ihn bei andern Banken gegenüber gestern Abend unverändert mit 5 Millionen. Das allmerklichste an diesem Kurs ist aber die Tatsache, daß die Mark in New York nachbörsllich eine Erholung bis auf 0,000035, gleich einer Parität von 2 857 143 Mark erfahren konnte. Es ist auffällig, daß man hier von dieser Besserung kaum Notiz genommen hat.

Auch in Stuttgart wurde, wie wir hören, der Dollar von den Banken ganz verschieden bewertet. Man zahlte an einer Stelle 3, an anderer noch 4 Millionen Mark oder mehr. Uebrigens mühten verschiedene Banken wegen Geldknappheit das Geschäft zeitweise einstellen. (Schwäb. Merk.)

Bierpreiserhöhung.

(S.C.B.) Stuttgart, 9. Aug. Durch die ungeheure Geldentwertung und die damit notwendig verbundene Steigerung aller Gestehungspreise sind die Brauereien zu einer neuen Bierpreiserhöhung genötigt worden. Vom Freitag, den 10. August an, kosten das 10proz. Lagerbier im Faß 50 000 M das Liter und im Ausschank 25 000 M das Glas zu 0,3 Liter, ferner als Flaschenbier die Flasche zu 0,5 Liter im Einkauf 35 000 M, im Wiederverkauf 40 000 M und die Flasche zu 0,7 Litern im Einkauf 48 000 und im Wiederverkauf 55 000 M. Das hochprozentige Spezialbier kostet im Faß 60 000 M pro Liter und im Ausschank der einfachsten Wirtschaft 30 000 M das 0,3 Liter-Glas; als Flaschenbier in der 0,6 Liter enthaltenden Flasche im Einkauf 53 000 und im Wiederverkauf 60 000 M.

Brotpreise.

Da seit der letzten Brotpreiserhöhung die Aufkosten der Bäder, Löhne, Heizmaterialien, Bäckereibedarfsgegenstände usw.) eine weitere Steigerung erfahren haben, sind die Kommunalverbände, die zur Festsetzung des Kleinverkaufspreises für Markenbrot gesetzlich verpflichtet sind, genötigt, mit Wirkung vom 13. August ab die bisherigen Brotpreise um etwa 3 Prozent zu erhöhen.

(S.C.B.) Stuttgart, 9. Aug. Nachdem erst vor wenigen Tagen die Preise für markenfrees Brot erhöht worden waren, tritt bereits ab Donnerstag ein weiterer Aufschlag ein. Es kostet nun markenfrees Brot: Ein Kilogramm Weißbrot 92 000 M (bisher 75 000), ein Kilogramm markenfrees Schwarz- oder Roggenbrot 74 000 (65 000), ein Paar Wecken 9000 (7000) M. Ebenso haben die Kommunalverbände, die zur Festsetzung des Kleinverkaufspreises für Markenbrot gesetzlich verpflichtet sind, mit Wirkung vom 13. August ab die bisherigen Brotpreise um etwa 30 Prozent erhöht.

Zweierlei Preise.

(S.C.B.) Nürtingen, 8. Aug. Wir leben in der Zeit der Gegensätze mit ihren geradezu grotesken Wirkungen. Im Anzeigenteil des „Nürtinger Tagblatts“ kündigt auf der ersten Spalte der Stadtpfleger an, daß das aus dem Weizenvorrat der Stadt hergestellte Mehl bei den Bäckern und Mehlhändlern abgeholt werden kann. Es ist nicht viel, aber billiger. Auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallen 2½ Pfund Weizenmehl um 2000 M und 1½ Pfund Brotmehl um 800 M. Der Stadtpfleger hat nach dem Worte gehandelt: Spare in der Zeit, so hast du in der Not. Auf der letzten Anzeigenspalte desselben Blattes gibt die freie Bäckerei des Bezirks Nürtingen bekannt, daß von heute ab ein Paar Wecken 7000 M, eine Brehel, ein Salz- oder Laugenweck 3500, ein Kilo Weißbrot 73 000 M und ein Kilo markenfrees Schwarzbrot 65 000 Mark kostet.

Fleischpreise.

(S.C.B.) Stuttgart, 9. Aug. Von morgen ab gelten hier folgende Ladenfleischpreise: Ochsenfleisch und Rindfleisch 1. 210 (bisher 160), 2. 192 (150), Kuhfleisch 1. 172—176 (118 bis 122), 2. 140—144 (98—102), Kalbfleisch 180 (140), Schweinefleisch 226 (166), Hammelfleisch 200 (156), alles in Tausenden von Mark für das Pfund. Die Preise haben sich innerhalb 8 Tagen verdoppelt.

Lederpreise.

Die in unserem gestrigen Bericht angegebenen Lederpreise sind durch die fortgeschrittene Geldentwertung bereits überholt. Ein Kilogramm Kernleder kostet jetzt nicht 2 Millionen, sondern tatsächlich 5—6 Millionen, 1 Kilo. Sohlleder in der Haut 4 Millionen, somit kosten 1 Paar Herrensohlen und Flecken zur Zeit 1,8 bis 1,7 Millionen, 1 Paar Damensohlen und Flecken 1,2—1,3 Millionen Mark. Gegenwärtig verändern sich eben die Preise von Tag zu Tag.

Marktpreise.

(S.C.B.) Stuttgart, 9. Aug. Dem Donnerstagmarkt waren zugeführt: 68 Ochsen, 51 Bullen, 203 Jungbullen, 200 Jungriinder, 171 Kühe, 403 Kälber, 292 Schweine, 27 Schafe. Verkauft wurde alles. Erlös aus je ein Pfund Lebendgewicht in Tausenden von Mark: Ochsen 1. 125—130 (am 7. 8. 94—96), 2. 112—122 (80—90), Bullen 1. 116 bis 122 (88—92), 2. 108—112 (84—86), Jungriinder 1. 125 bis 132 (96—98), 2. 115—120 (91—94), 3. 100—110 (84 bis 90), Kühe 1. 112—120 (76—84), 2. 100—110 (72—75), 3. 80—95 (60—65), Kälber 1. 124—128 (100—105), 2. 116 bis 122 (95—98), 3. 104—112 (98—94), Schweine 1. 160 bis 164 (116—120), 2. 152—156 (112—115), 3. 146—150 (100—110). Verlauf des Marktes sehr lebhaft.

Schlachtviehmarkt.

(S. 23.) Stuttgart, 9. Aug. In der Markthalle irrten die zahlreichen Käufer von einem Kartoffelstand zum andern — keine Kartoffeln; der Vorrat auf einem Stand war verstreut, angeblich an ein Kinderheim. Die Kaufstüchtigen waren sehr enttäuscht. Am Morgen wurden lt. „Württ. Ztg.“ ganze Wagen voll Kartoffeln in die Halle geführt, auf den Markt kamen sie nicht. Ob es wahr ist, daß sie in große Fabriken geführt wurden, ließ sich nicht nachprüfen. — Die Fettpreise sind über Nacht wieder gewaltig gestiegen. Schmalz, das gestern schon einen Preis von 720 000 Mark, kostete heute morgen an der Mehrzahl der Stände 800 000 M, Rinderfett gestern 440 000 M, heute 600 000 M, Margarine gestern 440—450 000 M, heute vereinzelt bis zu 650 000 M, Speisefett 430 000 M, Schmelzmargarine 430 000 bis 470 000 M, Palmin und Kokosfett 450 000 M je das Pfund. Beim Käse kosteten 100 Gramm Schweizer 50 000 M, Rahmkäse 28 000 M, Backsteinkäse 25 000 bis

26 000 M. Eier haben von 15 000 auf 20 000 M das Stück aufgeschlagen!

Märkte.

(S. 23.) Weidensfeld, 9. Aug. Der heutige Zutrieb zum Schweinemarkt war infolge der gleichzeitigen Märkte in der Umgebung nur mäßig. Bezahlt wurde für 1. Sorte Milchschweine 7 bis 7,5 Millionen, 2. Sorte 6 bis 6,5 Millionen das Paar. In kurzer Zeit war der Markt geräumt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

am Sonntag, den 12. August 1923, Gedenk- und Betttag für Ruhr und Rhein.

Vom Turm: 330 Es jammere; wer nicht glaubt. 8 Uhr Frühpredigt, Stadtpf. Lang; 10 Uhr Hauptpredigt Stadtpfarrer Lang, Eingangslied Nr 360 Von Dir, o Vater; 1 Uhr Christenlehre (Töchter d. ält. Abt.).

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 12. August, 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Predigt und Amt; 2 Uhr nachm. Amt; Montag, 13. August, Gottesdienst in Bad Liebenzell; Dienstag, 14. August, Gottesdienst in Bad Teinach; Mittwoch, 14. August, Fest Maria Himmelfahrt, 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Predigt und feierliches Hochamt, 2 Uhr nachm. Andacht. Beichtgelegenheit am Samstag von 4 Uhr an, Sonntag früh von 7 Uhr an.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 12. Aug., vorm. 10 Uhr Predigt, Flüßler; 11 Uhr Sonntagschule; abends 8 Uhr Predigt, Bögele; Mittwoch, 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Schönhardt.

Stammheim: vorm. 10 Uhr Predigt, Schönhardt; nachm. 2 Uhr Predigt, Flüßler; Mittwoch, 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Für die Geschäftsleitung verantwortlich: J. B. Oberprüpator Baechle, Calw. Druck und Verlag der U. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Städtische Lebensmittelfürsorge.



Brotkartenabgabe am Montag, den 13. August 1923, vormittags von 8 1/2—9 1/2 Uhr Buchstabe A—F, vormittags von 10—12 Uhr Buchstabe G—L, nachmittags von 2—3 Uhr Buchstabe M—R, von 1/4—5 Uhr Buchstabe S—Z.

Die Karten sind zur vorgeschriebenen Zeit abzuholen und beim Empfang sofort nachzuzählen. Die Karten gelten vom 16. Aug. bis 31. Okt. 1923. Den Brotkartenempfängern wird empfohlen, die Bezugsmarken I—VIII aufzubewahren.

Luftkurort Hirsau. Kuranlagen-Konzert

am Sonntag, den 12. August, abends 8 Uhr, verbunden mit schöner Beleuchtung d. Klosterruine. Die Kurverwaltung.

Freie Bäder - Innung Calw.

Von Samstag, den 11. ds. Mts. ab kostet:
1 Brötchen, Wecken usw. . . . 4 500 Mk.
1 Pfund Weißbrot 46 000 „
1 Kg. markenfr. Schwarzbrot . 74 000 „
Süßes Gebäck das Stück . . 5 500 „
Bäckpreise:
1 rundes Blech 2 000 Mk.
1 langes Blech 3 000 „
Bäcken von Brot 1 Pfund . . . 750 „
Brot zubereiten einschl. Hefe 1 Pfund 3 000 „
15 Gr. Hefe in Packung 5 000 „

Warenknappheit ist mein Geschäft

bis auf weiteres täglich nur von 10—12 Uhr und 4—1/2 7 Uhr geöffnet.

Fritz Freudenberger

Bahnhofstraße Fernsprecher 53.

Bruchleiden!

Brüche sind heilbar, ohne Operation, ohne schmerzhaftes Einspritzen. Vollständig ohne Berufsstörung. In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche.

Sprechstunden in Calw Samstag, 11. August, nachmittags 4—6 Uhr, Hotel „Waldborn“.

Dr. med. H. L. Meyer, prakt. Arzt, Hamburg, Schauenburger Straße 4.

Hiermit bestätige ich, daß mein Kind Georg, das an Leistenbruch litt, in kurzer Zeit durch schmerzlose Behandlung des Herrn Dr. med. H. L. Meyer vollständig geheilt ist. Spreche meinen herzlichsten Dank aus und empfehle jeden Bruchleidenden zur Behandlung Herrn Dr. H. L. Meyer, Hamburg.

Freiburg i. Br. 21. Mai 1923, Kempartstraße 7. Karl Strobel, Schuhmacher.

Verfassungs-Feier.

Zur Erinnerung an den Verfassungstag findet am Samstag, den 11. August d. J., abends 8 Uhr, in der Turnhalle

eine einfache Gedenk-Feier

statt, zu der die Einwohnerschaft freundlichst eingeladen wird. Calw, den 10. August 1923.

Oberamtmann: Göz. Stadtschultheiß: Göhner.

Die Vorstände

der Deutsch-Demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei, der Sozial-Demokratischen Partei und des Zentrums.

Georgenäum Calw.

Herr Major a. D. Pieper wird nächsten Montag, den 13. d. M., abends 1/8 Uhr über: „Eindrücke aus dem Ruhrgebiet“ sprechen. Hierzu ist jedermann herzlich eingeladen. Dr. Knobel.

Darlehenskassenverein Calw.

2 außerordentliche Generalversammlungen am Samstag, den 18. August und 1. September, abends 8 Uhr bei Chr. Wörz. Tagesordnung: Auflösung des Vereins. Der Vorstand.

Suche ein jüngeres, fleißiges

Zimmer-Mädchen

zum sofortigen Eintritt. Zeitgemäße Bezahlung. Pension Adam, Hirsau.

Millionen

können Sie sich im Jahr verdienen, wenn Sie sich eine Zeitung halten, die für Ihren Wirtschaftsbetrieb wichtig ist;

lesen

Sie deshalb das Calwer Tagblatt, das ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens unseres Bezirkes gibt;

eine Zeitung

die Sie nicht über Preisbildungen jeder Art, über Käufe und Verkäufe im Bezirke gut unterrichtet, ist für Sie wertlos.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Sämtliche Drucksachen

für Behörden, Industrie, Handel und Gewerbe, Landwirtschaft, Private und Vereine werden in kürzester Zeit zu billigen Preisen hergestellt in der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw

Fernruf 9 Lederstraße 151.

Bad Liebenzell.

Großes Kunst-Feuerwerk

Konzert

am Sonntag, den 12. August 1923 abends 1/2 9 Uhr in den städtisch. Kuranlagen.

Anschließend:

Kabarettabend mit Tanz

im Kursaal. Städtische Kurverwaltung.

Turn-Verein Neuhengstett.

Am Sonntag, den 12. August 1923



Turnfest

verbunden mit

Wettkämpfen

von morgens 8 Uhr ab.

Abends von 7 Uhr ab findet

gemütliches Beisammensein

im Saalbau zum „Röfle“ statt.

Der Ausschuß.

Haarspangen repariert J. Odermatt, Friseurgeschäft.

Zu kaufen gesucht Kleiderschrank neu oder guterhalt. Angebote erbittet B. May, Salzgasse 56.

Neue Fahrpläne für den Bezirk Calw sind auf der Geschäftsstelle ds. Bl. erhältlich, das Stück zu Mk. 1000.—.

Singer Nähmaschinen Ersatzteile • Nadeln • Del • Garn Reparaturen Singer Co. Pforzheim Nähmaschinen Akt.-Ges. Westl.-Karl-Friedr.-Str. 58. Vertreter: Eugen Lebzelter, Calw; Conrad Lebzelter, Liebenzell.

Am Freitag, den 10. ds. Mts. abends 8 Uhr findet im Badisch. Hof die diesjährige

Hauptversammlung mit statutenmäßiger Tagesordnung statt. Sehr wichtige Angelegenheiten kommen zur Sprache und ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend notwendig.

Haus- u. Grundbesitzerverein Calw, e. V.

Zuverläss., nicht zu junges

Mädchen

für Küche und Haushalt (4 Personen) für 1. September gesucht. Guter Lohn sowie sonstige Beihilfen. Carl Helber, Pforzheim, Westliche 92.



Singer

Nähmaschinen

Ersatzteile • Nadeln • Del • Garn

Reparaturen

Singer Co. Pforzheim

Nähmaschinen Akt.-Ges. Westl.-Karl-Friedr.-Str. 58.

Vertreter: Eugen Lebzelter, Calw; Conrad Lebzelter, Liebenzell.